

für Halle monatlich bei zweimonatlicher Aufstellung 7,50 Mark, vierteljährlich 22,50 Mark, durch die Post 23,50 Mark.

Land-Zeitung

Überausfünftägiger Jahrgang.

Die 8 Spaltenzeile 30 mal breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf.

Nr. 302.

Halle, Montag den 23. August 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

Es ist der Ton, der die Musik macht.

Als wir dieser Tage in einem Zeitartikel "Journalistische Bemannung" über Labordrang hielt mit den Bespöglendeten eines Teils der hiesigen Presse, die sich nicht genug tun kann in persönlichen Anbändlungen...

Dieser Fall gibt uns aber Veranlassung, uns im Hinblick auf den eingangs erwähnten Artikel noch allgemeiner mit der Verwilderung des politischen Kampfbegriffs zu beschäftigen. Es gab eine Zeit, da von den Gesellschaftskreisen, aus denen sich der Umgang der konservativen, nationalliberalen und anderen rechtsgerichteten Parteien zu rekrutieren pflegte, viel Gewicht auf Anstand und Ehre gelegt und mit Bedauerlichkeit...

So war es einmal. Und wie sieht es heute? Ist es nicht, als ob alles das, was die Intellektuellen und diejenigen, die sich den Oberschichten zurechnen pflegten, von der Masse unterhölet, nur ein dünner Firnis über einer trotz allem vorhandenen Ankultur gewesen ist...

Angesichts solcher Vorkommnisse haben Ansänder davon gesprochen, daß das deutsche Volk degeneriere. Das dürfen wir nicht zulassen. Es ist höchste Zeit, daß wir zur Selbstbestimmung kommen und daß die Intellektuellen, die Kreise, aus denen die Führer des Volkes erstehen sollen, alles unterlassen, was den Wert deutscher Kultur und deutscher Geistigkeit im Ausland und nicht zuletzt in den breiten Massen des deutschen Volkes selbst zu diskreditieren vermag.

Verfuch, ihn „dumm zu machen“ und vor allem wird seine Achtung vor geistig angeblich überlegenen Kreisen untergraben, wenn er sieht, daß diese Überlegenheit sich nicht wenigstens durch den Ton, der bekanntlich die Musik macht, äußerlich kundtut.

Es ist, glauben wir, nicht nötig, an Einzelsfällen nachzuweisen, daß es in der Hauptsache die Rechtsparteien und ihre Presse sind, die gegenwärtig durch den Ton, den sie in der politischen Polemik anschlagen, die Überlegenheit der Intellektuellen über die breite Masse schmerzlich spüren lassen.

Die deutsche Note über Oberschlesien.

Berlin, 21. August. Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris hat heute dem Präsidenten der Friedenskonferenz folgende Note überreicht:

Nach vorliegenden Meldungen befindet sich der Ostteil des Kreises Kattowitz seit der Nacht vom 19. zum 20. August in russischer Hand.

Nach jüngsten Nachrichten soll in einem Bericht des Herrn Generals Leand bemerkt sein, daß die deutsche Regierung die Auslieferung unterläßt habe.

Die deutsche Regierung würde es mit Dank begrüßen, wenn ihr zur Beruhigung der sehr erregten öffentlichen Meinung baldmöglichst mitgeteilt werden könnte, daß es der Internationalen Kommission gelungen ist, den von ihr übernommenen Schuss in Oberschlesien wirksam durchzuführen.

Die Lage in Oberschlesien.

Kattowitz, 21. August. (Eigene Meldung.) Es liegt uns eine vertrauliche Nachricht vor, daß auf direkte Veranlassung des Generals Leand an verschiedenen Orten bereits französische Offiziere mit den polnischen Insurgenten verhandeln, um sie zur Aufgabe ihres völkerrechtswidrigen Handels zu bewegen.

Kattowitz, 22. August. (Eigene Meldung.) Die Sicherheitspolizei wurde heute von der Internationalen Kommission angewiesen, sich um 8 Uhr nachmittags in ihre Baracken zurückzuziehen und nicht mehr in den Straßen Patrouillen zu lassen, welchem Befehl auch Folge geleistet worden ist.

Kattowitz, 21. August. (Eigene Meldung.) Die Nachschützen von Ustjeffitz (Eigene Meldung.) Die Nachschützen von Ustjeffitz sind heute von den drei russischen Kommandos mehr als 20 Stunden zu Etappe und halten die Bevölkerung in immer wachsender Erregung.

Kattowitz, 21. August. (Eigene Meldung.) Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren haben, hat die französische Seite unternehmene Aktion zur Säuberung aller Orte in den Kreisen Plesch und Kattowitz, in welche polnische Banden einbezogen waren, bereits begonnen.

Nach solchen aus Bogutisch hier eintreffenden Nachrichten scheint die Gefahr dort vorüber zu sein. Auch im westlichen Kreis sind die Angriffe ins Siedeln geraten, was auf das Eingreifen der allierten Truppen zurückzuführen ist.

Kattowitz, 23. August. In der Haltung der internationalisierten Kommission ist ein sichtlicher Umschwung zu bemerken. Generallieutenant Cajet ist nach Kattowitz entsandt worden, er soll die Säuberungsaktion mit rücksichtsloser Strenge durchführen.

Mitglieder aller deutschen Parteien wurden am Sonntagabend bei General Graciar vorstellig, dem sie die schwierige Lage des Siedlungsgebietes klar zu legen versuchten und Bedingungen vortrugen, die erfüllt werden müßten, bevor wieder Ruhe und Sicherheit eintreten könnte.

Die Entwaffnung der Bevölkerung.

Oppeln, 23. August. (Eig. Drahtber.) Wie die Internationalisierte Kommission amtlich mitteilt, hat sie am Freitag vormittag, sobald sie von den in Laurahütte, Schoppin und Myslowitz vorgenommenen Unruhen unterrichtet worden war, den Belagerungszustand über den Landkreis Kattowitz verhängt und diese Urkathoden durch alliierte Truppen besetzen lassen.

Warschau, 23. August. (Eig. Drahtber.) Zum Gouverneur von Warschau ist General Winkiewicz ernannt worden, während der bisherige Gouverneur General Latini, der in den kritischen Tagen den Oberbefehl über den Stadtrapon führte, wieder ein Frontkommando übernimmt.

Kattowitz, 23. August. (Eig. Drahtber.) Vertreter der Gemeindeführer haben sich an die Internationalisierte Kommission wegen des sowohl bei Tag wie bei Nacht herrschenden Kolonnenverkehrs auf der Chaussee von Twarog nach Lubitsch und von Twarog nach Kattowitz in der Richtung nach der Grenze beklagenswertem gemacht.

Die russisch-polnische Frage.

Königsberg, 22. August. Die Polen haben Warschau und die Gegend nördlich von Warschau... Die russische Front zu schmälern...

Moskau, 20. August. In einer Kundgebung der russischen Regierung heißt es: Die Überlage des polnischen Heeres veranlaßt die russische Regierung...

Noch immer keine Klarheit über die Minister Verhandlungen.

Warschau, 23. August. (Eig. Drahtber.) Ueber die Minister Verhandlungen liegt noch immer ein geheimnisvolles Dunkel...

Siegesfeier in Warschau.

Warschau, 23. Aug. (Eig. Drahtber.) Die Gefährte für die Hauptstadt und Land gibt hier als vorüber. Die Stadtbevölkerung hat nahezu ausgehört...

Die Brotgetreidebewirtschaftung.

Der Ausschuss für Volkswirtschaft verhandelte am Donnerstag nachmittag weiter über die Brotgetreidebewirtschaftung...

Unterhaltungsbeilage der „Saale-Zeitung“. Dienstag, den 24. August. Inhalt: Der Wuppenspiegel...

Die wunderschöne Vase.

von Hans Bauer. (Nachdruck verboten.)

Frau Welle besitzt eine wunderschöne Vase, die aber gar nicht in ihre Zimmerordnung paßt. Frau Zuttsche benötigt dringend über ihr Bettzimmer eine wunderschöne Vase...

vertrauen, nicht zustimmen könne, daß man dagegen die teilweise Freigabe von Getreide möglichst vollständig beschleunigen würde...

Deutsches Reich.

31. Verbandstag der mittleren Post- und Telegraphenbeamten. Der Verband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten, der mit seinen jetzt rund 53 000 Mitgliedern...

Der Reichsfinanzminister im besetzten Gebiet. Der Reichsfinanzminister von Raumer ist in Koblenz eingetroffen...

Neue Dresdener Lebensmittelkanäle. Am Sonnabend verließen Arbeiterleute die Pflanzungen von Lebensmittelgeschäften...

Gegen den Draculisationszwang. Die drei großen Gewerkschaftsorganisationen haben veranlaßt durch den letzteren mehr sich zeigenden Terror in der Organisationsbewegung...

Die Gewerkschaftsorganisationen Deutschlands haben in der jüngsten Zeit ihren Einfluß auf die Gestaltung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse...

Die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel für die Organisationsarbeit...

Die Koalitionserfreiheit. Die in Art. 159 der neuen Reichsverfassung garantierte Freiheit...

über eben, was sollte man bei einer Bekannten da verlangen. Das ist direkt peinlich.

Frau Welle denkt: Die Ehepartnerin. Ist zuerst perplex und sagt dann freudlos: Nun ja, so habe ich es mir auch gedacht...

Dann schließt sie die 9. Markt. Wie Frau Welle der Frau Zuttsche die Vase übergeben will...

Frau Welle sagt: „D!“ Frau Zuttsche sagt: „D woh!“ Beide gucken sich an...

Frau Welle erwidert, daß Frau Zuttsche sagt: „Das war meine Schuld!“ Frau Zuttsche erwidert, daß Frau Welle sagt: „Das war meine Schuld!“...

Schließlich bezahlt Frau Zuttsche 4,50 Mark und denkt: Dieses erdärmliche, niederträchtige, schamlosklugne Weib.

Ein Singspiel zweier hallischer Künstler.

„Das Häuschen am Brunn“ ein Singspiel in drei Aufzügen von Paul Stampa und Carl Wörben, gelangte am Freitag in Bad Schmiedeberg zur Erstaufführung...

Das Häuschen am Brunn, ein Singspiel in drei Aufzügen von Paul Stampa und Carl Wörben...

same Einwirkung auf die Zugehörigkeit zu einer Organisation... Zur Bekämpfung der Kohlennot werden die bei Witten verfügbare, seit langer Zeit stillgelegten Zechen Zherbica und Radzialna wieder in Betrieb gesetzt...

Ausland.

Der erste deutsche Dampfer in Rouen. Paris, 22. August. (Eig. Meldung.) Aus Rouen wird gemeldet, daß dort der erste deutsche Dampfer mit einer Ladung Holz angekommen ist...

Norwegen verweigert russischen Gewerkschaftlern die Durchreise. Stockholm, 22. August. (Eig. Drahtnachricht.) Norwegen hat einer russischen Gewerkschaftsdelegation...

Russischitalienischer Handelsverkehr. Rom, 22. August. (Eig. Meldung.) Der holländische Konsul in Venedig...

Die englischen Arbeiter und die Geheimdiplomatie. London, 22. August. (Eig. Meldung.) Am Freitag fand in Oxford die Jahresversammlung der sämtlichen englischen Arbeiterorganisationen statt...

Serbische Warenzufuhr nach Deutschland. Belgrad, 21. August. (Südwestliches Pressebüro.) Nach einer Bekanntmachung des Finanzministeriums...

Provinzial-Nachrichten.

Pflünderung des Postamts. X Stahler, 22. August. In der vergangenen Nacht zwischen 3 und 1/4 Uhr brachen sechs bewaffnete Männer...

in einem kleinen Seebeide. Der Verfasser hat es verstanden, mit großer Gewandtheit die Fäden der Handlung zu intervenieren...

„Eine Nacht im Paradies“.

Es heißt die neue Operette von Don Tomasi, die Sonnabend durch das Kölner Metropol-Theater im Apollo-Theater zum erstenmal gespielt wurde...

Das Kölner Metropol-Theater legt das Hauptgewicht auf stottes Spiel, auf atombahnde Tünge, gute Solisten und reichliche Szenen...

Daß das Entwürfe keine Gemeinde gefunden hat, ist man am guten Beispiel. Das Publikum war von Operette, Musik, Tanz, Spiel und Solisten gleichmäßig begeistert...